



BREMEN
MOIN ZUKUNFT!



© WFB / Jonas Ginter



© WFB / Jens Lehmkuhler



© WFB / Jonas Ginter

Gewerbeentwicklungsprogramm der Stadt Bremen (GEP)

Beirätebefassung

GEP 2030-Entwurf

Beiratssitzung Burglesum

am 08. November 2022

Simone Geßner

Referatsleitung Gewerbe- und
Regionalplanung, Geologischer Dienst für Bremen



Die Senatorin für Wirtschaft,
Arbeit und Europa

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH
Wir schaffen Perspektiven

Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa:

„Mit dem GEP2030 werden die Voraussetzungen geschaffen, die Schlüsselbranchen Automobilbau, Maritime Wirtschaft, Luft- und Raumfahrt, Nahrungs- und Genussmittel, Regenerative Energien, Gesundheitswirtschaft und Logistik sowie das Handwerk und die wissensorientierten Dienstleistungen unter Berücksichtigung aktueller und künftiger Megatrends zu stärken und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.“

„Die Sicherung bestehender Gewerbe- und Industriestandorte und deren zukunftsorientierte Weiterentwicklung, die bedarfsgerechte Bereitstellung neuer Gewerbeflächen im Rahmen einer integrierten Stadt- und Standortentwicklung nach nachhaltigen Kriterien, eine bessere Anbindung der Wirtschaftsstandorte an den Umweltverbund, gute Standortbedingungen für zukunftsorientierte Gründungen und Schlüsseltechnologien, eine aktivere Liegenschaftspolitik mit einer intelligenten Flächenvorsorge sowie die Einbindung in eine regionale Gewerbeflächenstrategie sind dabei wichtige Leitsätze, die die Gewerbeentwicklung der kommenden Jahre prägen.“

EINFÜHRUNG IN DEN ENTWURF DES GEP2030 ZIELSYSTEMS

Zielsystem des GEP 2030





1. Die Wirtschaft als zentralen Beitrag einer nachhaltigen, integrierten Stadtentwicklung in Bremen stärken



2. Arbeitslosigkeit und Armut bekämpfen: Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen für Menschen mit allen beruflichen Qualifikationen sowie für gering Qualifizierte



3. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung, sowie Bodenschutz als Prinzipien der Wirtschaftsflächenentwicklung verfolgen



4. Technische Infrastrukturausstattung, verkehrliche Erschließung und Mobilitätsangebote der Gewerbestandorte zukunftsorientiert verbessern



5. Bodenmarktpolitische Instrumente sichern und stärken die Rolle und Bedeutung der Arbeitsorte und Wirtschaftsflächenentwicklung der Stadt



6. Robuste Gewerbe- und Industriestandorte sichern



7. Bestandsgebiete zukunftsorientiert in Kooperation mit den Unternehmen weiterentwickeln



8. Neue Wirtschaftsflächen bedarfsgerecht und nachhaltig entwickeln



9. Quartiere der urbanen Produktion und Nutzungsmischung ermöglichen und nachhaltig entwickeln



10. Erfolgsprojekte nachhaltig fortschreiben: Etablierte Standorte, wie Bremer Industrie-Park, Güterverkehrszentrum, Gewerbepark Hansalinie, Technologiepark, Überseestadt und Airport-Stadt weiterentwickeln und profulgerecht ergänzen

11. Zukunftsband A281: Bremer Industrie-Park, Industriedöfen, Neustädter Hafen und GVZ funktional vernetzen, entwickeln und als gemeinsamen Wirtschaftsstandort vermarkten

12. Standortbedingungen für ein innovatives bremisches Startup- und Gründungsökosystem erkennen und erfüllen



13. Regionale Kooperationen stärken



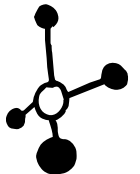
14. Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bremen durch gezielte und nachhaltige Vermarktung und Kommunikation stärken

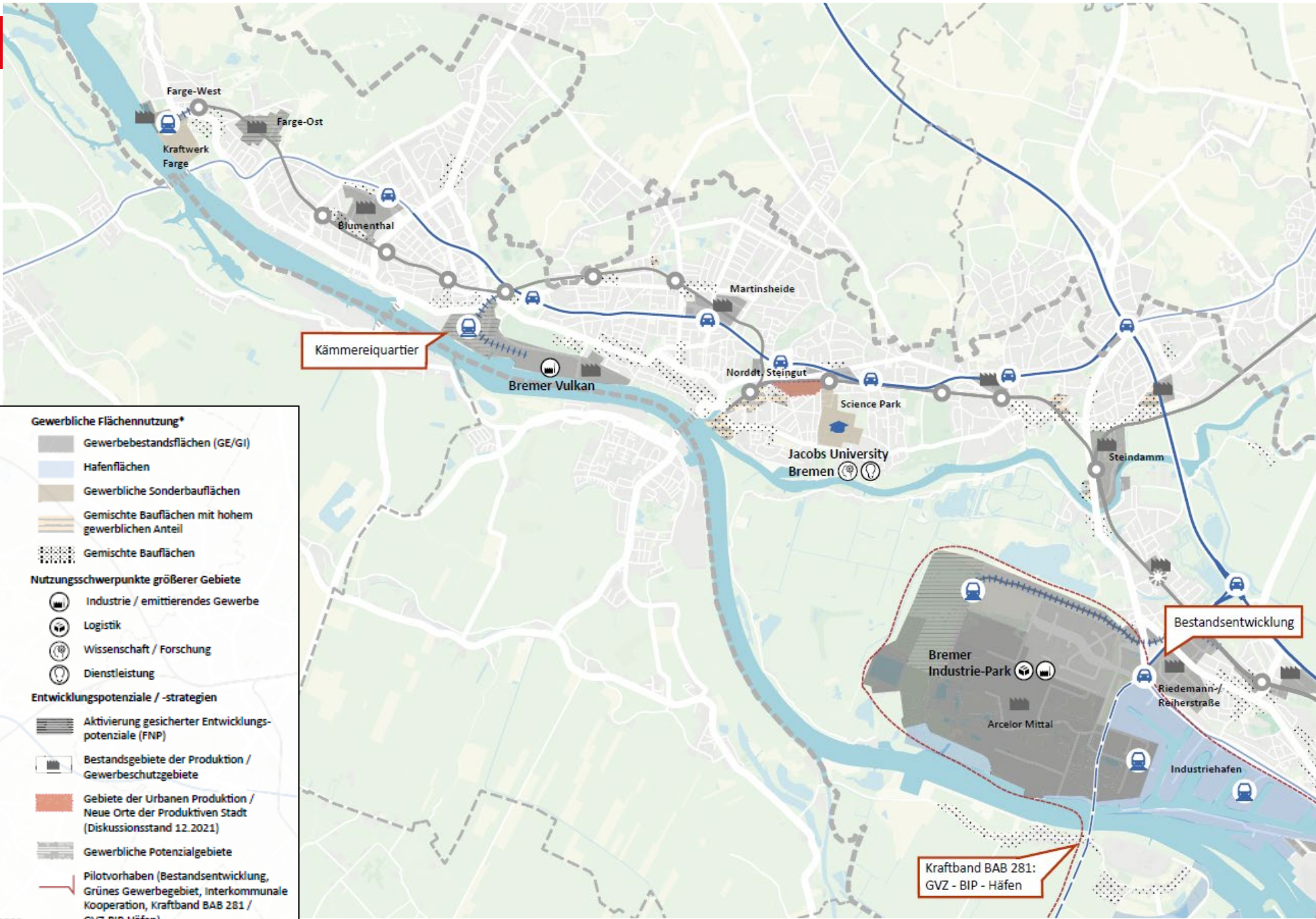


15. Wissen über gewerbliche Entwicklungen und Anforderungen in Bremen kontinuierlich erweitern



16. Wirtschaftsflächenentwicklung durch leistungsfähige Umsetzungsstrukturen absichern und verbessern





Zukunftsplan GEP2030

Wirtschaftsrelevante Infrastruktur

- Schienenanschluss für Güter
- S-Bahn Haltepunkt
- S-Bahn Haltepunkt (Planung / Prüfung)
- Autobahnanschluss
- Autobahnanschluss (Planung / Prüfung)
- Flughafen
- Autobahn
- Autobahn (Planung)
- Bundesstraße
- Bundesstraße (Planung)
- Straßenbahnlinie
- Straßenbahnlinie (Planung)
- Fähre
- Hochschulstandort
- Interessengemeinschaft

Gewerbliche Flächennutzung*

- Gewerbebestandsflächen (GE/GI)
- Hafenfleichen
- Gewerbliche Sonderbauflächen
- Gemischte Bauflächen mit hohem gewerblichen Anteil
- Gemischte Bauflächen

Nutzungsschwerpunkte größerer Gebiete

- Industrie / emittierendes Gewerbe
- Logistik
- Wissenschaft / Forschung
- Dienstleistung

Entwicklungspotenziale / -strategien

- Aktivierung gesicherter Entwicklungspotenziale (FNP)
- Bestandsgebiete der Produktion / Gewerbeschutzgebiete
- Gebiete der Urbanen Produktion / Neue Orte der Produktiven Stadt (Diskussionsstand 12.2021)
- Gewerbliche Potenzialgebiete
- Pilotvorhaben (Bestandsentwicklung, Grünes Gewerbegebiet, Interkommunale Kooperation, Kraftband BAB 281 / GVZ-BIP-Häfen)

Kartengrundlage: OpenStreetMap
BPW Stadtplanung, Stand 14.12.2021
*basierend auf der FNP-Fortschreibung, Stand 09.03.2020

Kammerei

Bestandsentwicklung

Kraftband BAB 281:
GVZ - BIP - Häfen

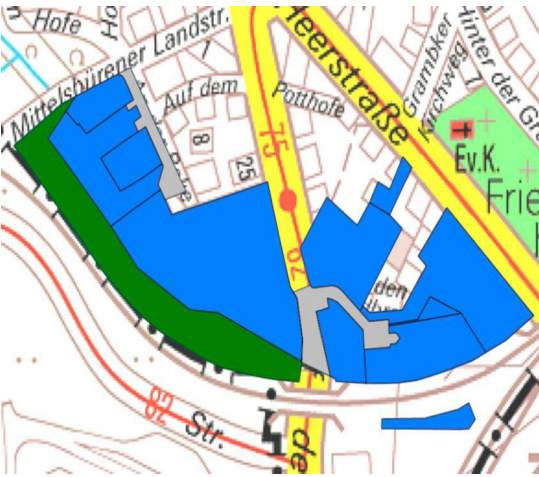
EZ 6 und 7: Robuste Gewerbe- und Industriestandorte sichern und weiterentwickeln

In den Freuen



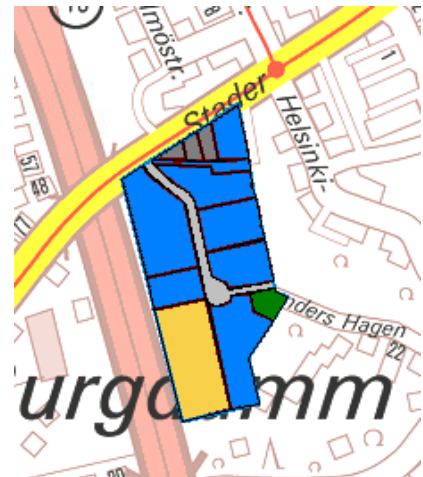
Nettofläche: ca. 4,9 ha
Komplett belegt

Auf den Delben



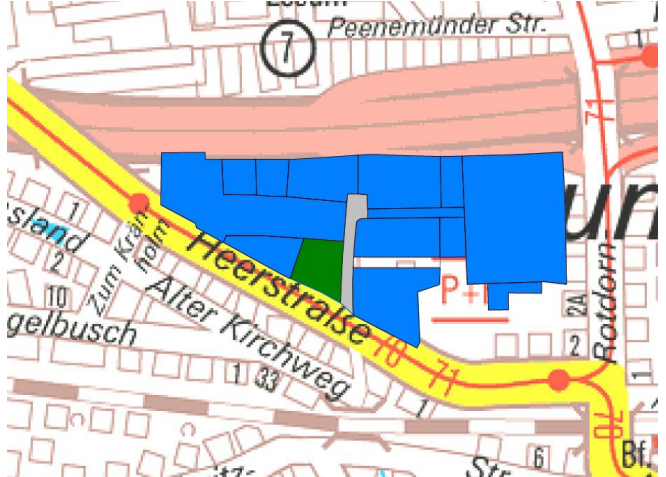
Nettofläche: ca. 5,0 ha
Komplett belegt

Marßel



Nettofläche: ca. 3,5 ha
Komplett belegt

Steinacker



Nettofläche: ca. 3,6 ha
Komplett belegt

EZ 7 und 8: Bestandsgebiete mit den Unternehmen weiterentwickeln und neue Flächen nachhaltig entwickeln

STEINDAMM

- Schnelle Erreichbarkeit
- Attraktiver Branchenmix
- Kleine und mittlere Betriebe
- Verarbeitendes Gewerbe
- Handwerksbetriebe
- Dienstleistungsunternehmen



Nettofläche: ca. 19,5 ha davon:
17,8 ha erschlossen und belegt
1,7 ha in Erschließung

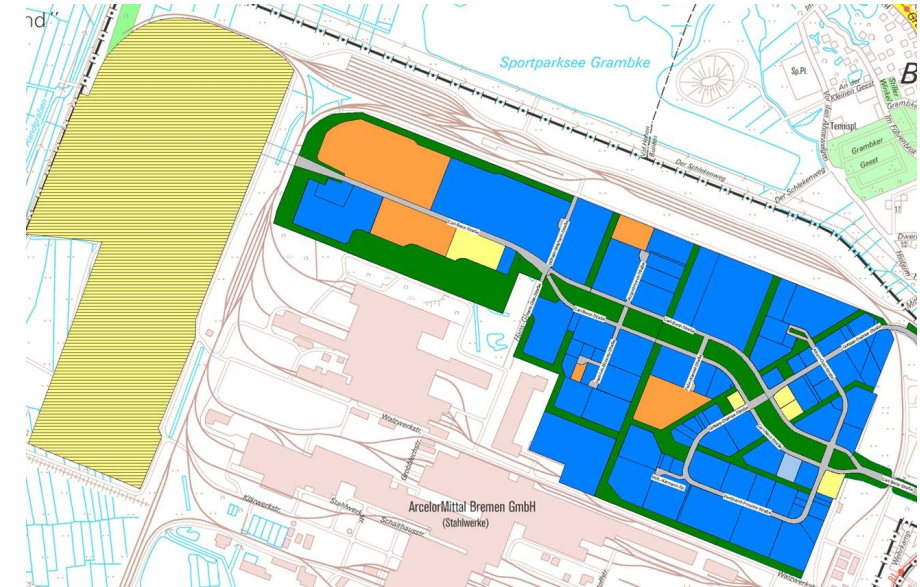
Steindamm © WFB/Christian Ring

Mögliches Gebiet für die sukzessive Erweiterung des Pilotprojektes zu Bestandsentwicklung / Einrichtung eines Gebietsmanagements gemeinsam mit den ansässigen Unternehmen

EZ 6 und 7: Robuste Gewerbe- und Industriestandorte sichern und weiterentwickeln

BREMER INDUSTRIE-PARK (BIP)

- Nettofläche gesamt ca. 160 ha, davon 95 ha erschlossen, davon 3 ha verfügbar.
- Ansässige Branchen: Produktionsbetrieb und Dienstleistungsunternehmen (z.B. Kunststoff- und Metallverarbeitung, Recycling, Laborleistungen, Logistik)
- Rund 40 Unternehmen mit insgesamt ca. 1.750 Beschäftigten
- Standortvorteile: Über die A281 zentrale überregionale Anbindung, die unmittelbar an die A27 und künftig an die A1 angebunden ist.
Zwei Terminals der Industriehäfen für Stückgut, Bulk und Container in unmittelbarer Nähe; Wache der Berufsfeuerwehr
- Verlegung der Forschungswindenergieanlage ist erforderlich, damit die Gewerbeflächen im 5. BS umfänglich genutzt werden können.



EZ 3 und 4: Neue Flächen bedarfsgerecht und nachhaltig entwickeln, zukunftsfähige Mobilitätslösungen entwickeln

BREMER INDUSTRIE-PARK (BIP)

- 6. Baustufe mit 64 ha Nettogewerbefläche wird als nachhaltiges Industriegebiet geplant.
- Unter Einbindung der Handlungsstrategie der „Zukunftsweisenden Wirtschaftsstandorte“ und hier insbesondere der Integration von Windenergieanlagen ist die Entwicklung des BIP voranzubringen.
- Leistungsfähige und nachhaltige Mobilitätslösungen sollen die Verkehrswege und eine gute Erreichbarkeit zu jeder Tageszeit ermöglichen.
- Integriertes Mobilitätskonzept unter Berücksichtigung des Güterverkehrs ist aufzustellen
- Auch zukünftig muss an diesem Standort ein Angebot von größeren zusammenhängenden Grundstücken möglich sein.



Bremer Industrie-Park © WFB / Christian Ring

Zur Erschließung der ca. 64 ha (netto) großen Optionsfläche wurden erste vorbereitende Planungsmaßnahmen eingeleitet

EZ 3: Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung

ARCELORMITTAL

- Produktion von CO₂-neutralem Stahl wird vorangetrieben um die Dekarbonisierung mit erneuerbaren Energien voranzubringen,
- Umbau der Bremer Stahlindustrie ist gestartet: ArcelorMittal Bremen, swb AG und EWE AG wollen gemeinsam das bislang größte industrielle Wasserstoffprojekt in Bremen umsetzen.
- Förderbescheid des Landes Bremen für das Projekt Hybit (Hydrogen for Bremens industrial transformation) erhalten die drei Unternehmen vom Land Bremen eine Fördersumme über 10 Mio. Euro zum Bau einer Elektrolyseanlage.



Bremer Industrie-Park © WFB / Christian Ring

EZ 11: Vernetzung der vorhandenen Gewerbestandorte am Zukunftsband A281

- Mit dem Ringschluss der A 281 entsteht der größte zusammenhängende Hafen-, Gewerbe- und Logistikstandort in Norddeutschland.
- In dem Gebiet entlang der A 281 liegen zahlreiche etablierte bremische Gewerbe- und Hafenstandorte und auch kleinere Gewerbestandorte, die als Zukunftsband A 281 künftig gemeinsame Strahlkraft für den Wirtschaftsraum Bremen entfalten sollen.
- Die Weg-Zeit-Beziehungen in der Stadt verändern sich deutlich, es ergeben sich funktionale Vernetzungen. Der Bremer Norden rückt insgesamt deutlich näher an die linke Weserseite heran.
- Initiierung eines Vermarktungs-, Energie- und Entwicklungskonzeptes für das Gebiet.

